

Quartalsweise Abonnementspreis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden aus-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von F. Richter,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

N^o 112.

Halle, Freitag den 15. Mai
Hierzu eine Beilage.

1846.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 93ster Kö-
nigl. Klassen-Lotterie fiel der 2te Hauptgewinn von 100,000 Thlr.
auf Nr. 31,004 nach Breslau bei Schreiber; 1 Gewinne von 2000
Thlr. auf Nr. 36,229 in Berlin bei Burg; 40 Gewinne zu 1000 Thlr.
fielen auf Nr. 5683. 7281. 12,291. 14,810. 15,943. 17,570. 18,374.
18,446. 19,727. 20,705. 23,020. 25,168. 25,633. 26,059. 29,110.
32,583. 33,900. 33,943. 35,668. 37,714. 42,660. 52,112. 52,795.
54,124. 55,682. 58,776. 59,309. 59,496. 64,042. 64,406. 66,428.
67,039. 68,438. 68,598. 68,620. 70,552. 72,290. 76,042. 77,360
und 81,281 in Berlin bei Waller, bei Borchardt, bei Burg und
6mal bei Seeger, nach Warmen bei Holzschuh, Breslau 2mal bei
Holschau, bei Löwenstein und 4mal bei Schreiber, Brieg 2mal bei
Böhm, Bromberg bei Schmucl, Cöln bei Reimbold, Düsseldorf bei
Spas, Gilenburg bei Kiefewetter, Elbing bei Silber, Halberstadt
bei Alexander und bei Szymann, Halle bei Lehmann, Jericho bei
Hellmann, Königsberg in Pr. bei Friedmann und bei Heggster,
Magdeburg 2mal bei Brauns und bei Büchting, Minden bei Wolfers,
Raumburg 2mal bei Vogel, Nordhausen bei Schlichteweg, Po-
sen bei Bielefeld und nach Sagan 2mal bei Wiesenthal; 32 Gewin-
ne zu 500 Thlr. auf Nr. 3683. 4971. 8013. 10,133. 12,636. 15,859.
16,295. 18,356. 18,575. 18,911. 23,821. 24,883. 27,311. 27,717.
35,158. 31,663. 34,814. 37,099. 38,826. 42,162. 43,021. 51,168.
53,653. 55,510. 64,498. 64,555. 67,519. 69,939. 70,827. 71,636.
74,694 und 76,816 in Berlin bei Borchardt, bei Magdoff und 7mal
bei Seeger, nach Warmen bei Holzschuh, Breslau bei Gerstenberg
und 2mal bei Schreiber, Cöln bei Kraus und bei Reimbold, Dan-
zig bei Rogoll, Düsseldorf bei Spas, Frankfurt bei Salzmann, Glo-
gau bei Bamberger, Halle 2mal bei Lehmann, Königsberg in Pr.
bei Heggster, Kraukau bei Rehfeld, Liegnitz 2mal bei Leitgeb,
Magdeburg bei Brauns und bei Büchting, Minden bei Wolfers, Po-
sen bei Bielefeld, Potsdam bei Hiller und nach Stettin bei Rolin
und bei Bilsnack; 44 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 175. 1546.
19,930. 20,693. 22,360. 25,477. 26,711. 27,978. 31,245. 34,496.
35,588. 36,133. 36,767. 38,067. 39,954. 42,850. 44,637. 44,927.
46,752. 47,034. 48,601. 49,212. 56,354. 56,595. 57,873. 59,088.
66,261. 66,677. 66,692. 67,991. 69,898. 70,145. 70,173. 70,926.
70,981. 74,325. 77,545. 78,924. 78,984. 80,103. 80,571. 80,966.
81,577 und 82,645.

Berlin, den 12. Mai 1846.

Königl. General-Lotterie-Direction.

Deutschland.

Posen, d. 10. Mai. (Berl. Post. Ztg.) Das neu-
lich ausgerückte 2te Bataillon 19ten Infanterie-Regiments
ist unter Befehl des Oberst-Lieutenants Koch nach Gnesen
marschirt, wo 3 Kompagnien stationiren, indes die 4te
Kompagnie nach Breschen gegangen ist. Auch von Gnesen
sind 2 Kompagnien nach Trzemeszno gerückt und von Ino-
wraclaw soll eine Abtheilung Husaren nach Mogelno mar-
schirt sein. Hauptsächlich mögen die Truppenbewegungen
wohl des auf vorgestern gefallenen Stanislaus-Festes wegen
stattgefunden haben, hier in Posen ist dasselbe ohne die ge-
ringste Störung vorübergegangen. — Einem hier im Dienste
stehenden Mädchen katholischer Religion wurde am 26. April c.
von einem katholischen Geistlichen, und als sie sich darauf
an einen zweiten wandte, auch von diesem die Absolution,
anderer das Gewissen des Mädchens beunruhigender Vor-
würfe nicht zu gedenken, aus dem Grunde verweigert, weil
sie bei einem Protestanten dlene und sonntäglich nicht zwei-
mal die Kirche besuche. Die Absolution wurde dem Mäd-
chen nur unter der Bedingung verheißen, daß sie zuvor 4
Sonntage hindurch die Kirche des Vor- und Nachmittags
besuche und den Dienst der protestantischen Herrschaft so-
fort verlasse. Nur auf dringendes Bitten gab der Geist-
liche seine Zustimmung, daß sie in dem jetzigen Dienstver-
hältniß bis zum Ablaufe des gegenwärtigen Vierteljahrs
verbleiben dürfe, unter dem Beding jedoch, daß sie binnen
4 Wochen die Auflösung des jetzigen Dienstverhältnisses nach-
weise.

Leipzig, d. 10. Mai. Ein dem Referenten bekann-
ter, sehr glaubwürdiger Mann kam von einer Reise nach
Leipzig und Umgegend kürzlich durch Leipzig, und erzählte
als eine Thatsache, von welcher er auf das Genaueste un-
terrichtet war, daß die protestantischen Einwohner von Lep-
sitz und Zetschen in Böhmen bei ihrer Behörde um die Er-
laubnis nachgesucht haben, in jeder dieser Ortschaften eine

wangelische Gemeinde bilden, aus ihren eigenen Mitteln ein Bethaus (protestantische Kirchen dürfen in Böhmen nicht existiren) bauen und einen Geistlichen anstellen und besolden zu dürfen, weil das nächste evangelische Bethaus und der Wohnsitz des protestantischen Geistlichen, zu Haber bei Ausscha, acht Stunden von Teplitz entfernt liege, und wegen dieser zu großen Entfernung das Bedürfnis geistlichen Zuspruchs in sehr vielen Lebensverhältnissen unbefriedigt bleiben müsse. Diese gut motivirten Gesuche hat die kompetente Behörde als unstatthaft zurückgewiesen, und die Bittsteller fühlen sich dadurch sehr schmerzlich berührt, um so mehr, da sie nicht eine neue Sekte zu bilden beabsichtigen, sondern bei ihrer geseglich geduldeten Konfession beharren wollen. Man wundert sich mit Recht darüber, daß die Behörde gar keine Rücksicht auf die besondern Verhältnisse des Badeortes Teplitz genommen hat, wo alljährlich sehr viele Protestanten, namentlich aus Preußen und Sachsen, sich einfänden, unter denen doch wohl mancher körperlich Leidende das Bedürfnis fühlt, seinen Gott auf seine Weise um Milderung seines schmerzhaften Zustandes anzurufen oder für erlangte Genesung zu danken. Die Zurückweisung des guten Willens der protestantischen Einwohner von Teplitz wird jedenfalls einen höchst unangenehmen Eindruck auf die protestantischen Badegäste machen, und man fürchtet, daß dieser Beweis von unfreundlicher Rücksichtslosigkeit der Behörden gegen treue, unbescholtene Unterthanen und gegen protestantische Gäste die Frequenz dieses Badeortes vermindern könne. (D. A. Ztg.)

Karlsruhe, d. 6. Mai. In der zweiten öffentlichen Sitzung der badischen Kammer wurde die Abstimmung über die nicht beanstandeten Wahlen fortgesetzt. Obgleich die Verhandlungen an und für sich wenig Stoff zu wichtigen Erörterungen gaben, so ließ sich dennoch die Stärke der Parteien vorläufig ermesen. Die Zahl der absoluten Ministerien beträgt nicht mehr als 15 bis 18 Stimmen, aber eben so wenige umfaßt die scharfe Opposition oder die der Radikalen, wie man sie mitunter nennt. Alle übrigen erklärten sich je nach Umständen bald herüber, bald hinüber. (Köln. Z.)

Großbritannien und Irland.

London, d. 8. Mai. Es heißt, daß der nordamerikanische Gesandte an dem hiesigen Hofe angewiesen worden sei, von dem Minister des Auswärtigen die bestimmte Ansicht der britischen Regierung zu erfahren, und ob Sir R. Peel's Andeutung wegen der unter den 49^o zu legenden Grenzlinie als Vergleichs-Grundlage dienen solle, in welchem Falle die Regierung der Vereinigten Staaten darauf einzugehen geneigt wäre.

Amerika.

Ueber die jüngsten Verhandlungen im Senat zu Washington vernimmt man folgendes Nähere: Der Antrag zur motivirten Aufkündigung der Convention vom 6. August 1827 wurde am 16. April durch Herrn Crittenden in einer Rede, die zwei Stunden dauerte, bevormortet. Herr Allen (von der Kriegspartei!) proponirte hierauf ein Amendement zu Gunsten der nackten Aufkündigung, wie solche vom Repräsentantenhaus votirt worden sei; dieser Vorschlag wurde mit 32 Stimmen gegen 22 verworfen. Hierauf stellte der Senator Johnson aus Maryland den Antrag, das Wort: freundschaftlich, den Crittendenschen Resolutionen beizufügen, was denn mit 40 Stimmen gegen 14 durchging. Die so votirte Resolution ist folgenden

wesentlichen Inhalts: „Durch Convention vom 20. October 1818, abgeschlossen zwischen den Vereinten Staaten von Amerika und dem König von England, ist eine Verabredung auf zehn Jahre zu Stande gekommen; diese Convention wurde am 6. August 1827 auf unbestimmte Zeit erneuert und ausgedehnt, jedoch mit dem Vorbehalt, daß es jedem der contrahirenden Theile frei stehen solle, die besagte Convention nach vorgängiger Aufkündigung, zu deren Anzeige ein Termin von zwölf Monaten stipulirt ist, aufzuheben und zu annulliren; nach dem Inhalt der beiden Conventionen von 1818 und 1827 war man übereingekommen, daß das Landgebiet an der Nordwestküste von Amerika, westwärts der „Stony“ oder „Rocky Mountains“ (Felsengebirge), heute gewöhnlich Oregongebiet genannt, mit allen Häfen und Baien, so wie mit der Schifffahrt auf den Flüssen, den Bürgern und Unterthanen der beiden Mächte „frei und offen“ sein sollten, jedoch ohne Präjudiz der Ansprüche (und Rechte), welche die respectiven contrahirenden Theile an die besagte Landstrecke haben mögen. Da es nun gegenwärtig wünschenswerth geworden, daß die so vorbehaltenen, unbestimmt gelassenen Ansprüche der Vereinten Staaten und Großbritanniens auf eine feste Weise geregelt werden mögen, damit dadurch dem Mißstand einer getheilten Bürger- oder Unterthanspflicht und der Verwirrung einer gemischten Gerichtsbarkeit abgeholfen werde; — sollen nun die nöthigen Schritte gethan werden zur Aufhebung der Convention von 1827, wobei von den Regierungen der beiden Länder erwartet wird, daß sie es an erneuten ernstlichen Bemühungen zur freundschaftlichen Ausgleichung aller in Bezug auf das Oregongebiet schwebenden Differenzen nicht werden fehlen lassen. Demgemäß beschließt der Senat, den Präsidenten der Vereinten Staaten zu ermächtigen, die treffende Aufkündigung der Convention vom 6. August 1827 der britischen Regierung anzeigen zu lassen.“ Nachdem über die Resolution abgestimmt worden war und sich die oben bemerkte Majorität dafür ergeben hatte, erklärte Herr Allen: „Die Aufkündigung werde zwischen den beiden Häusern scheitern.“ In New York glaubte man wirklich, das Repräsentantenhaus werde das Amendement des Senats — den Zusatz des Wortes „freundschaftlich“ — verwerfen. Inzwischen würde dies bei der starken Friedensmajorität im Senat der Kriegspartei wenig nützen.

Vermischtes.

— Königsberg, d. 6. Mai. Während wir im April 20 Grad Wärme hatten, ist das Thermometer nun fast auf 0 gefallen. Es regnet und schneit, und dabei ist hier auf der Sternwarte ein Komet entdeckt worden, der sich sehr rasch in nordöstlicher Richtung hin bewegt.

— Als Merkwürdigkeit wurde vor einiger Zeit berichtet, daß eine Lerche auf der M.-L.-Eisenbahn unter eine Schiene gebauet habe; ein noch merkwürdigerer Fall ist bei Schersleben eingetreten, indem eine Wachstelze unter einen Transportwagen genistet und während dem Hin- und Herschieben auf der Eisenbahn brütet. Das Hähnchen fliegt sehr häufig als Begleiter nebenher.

— In dem engl. Ausfuhrhafen »Poole« ist kürzlich ein seltsamer Exportartikel verladen worden: gesiebter Kies für den Garten eines englischen Herrn in Valparaiso. Merkwürdiger Weise wurde, während dies zu Poole geschah, in Liverpool eine Ladung weißen Kiefes aus Amerika gelöst.

— Paris hat 8733 öffentliche volle Gasflammen, 61,200 Privat-Gasflammen, und noch 7294 getheilte Flammen, die zusammen für 3300 volle gerechnet werden können. So darf man 73,500 Gasflammen annehmen, und es sind eher mehr als weniger. Eine Gasflamme giebt so viel Licht als 7 Wachskerzen zu 5 auf das Pfund gerechnet. Die Gasbeleuchtung in Paris kommt also jeden Abend einer Beleuchtung mit mehr als 514,000 Wachskerzen gleich, so daß immer je zwei Bewohner eine Kerze brennen könnten.

Ungelegenheit der Thüringischen Eisenbahn.

In Nr. 37 des Raumburger Kreisblattes ist eine Auseinandersetzung und Aufforderung enthalten, daß die am 19. Mai zur General-Versammlung vereinigten Aktionäre den Wunsch der Anlegung einer Zweigbahn von Weissenfels nach Leipzig aussprechen möchten, damit darauf gegründet die weiteren Anträge bei den hohen Behörden gemacht werden könnten. Die Nothwendigkeit einer solchen Zweigbahn wird dadurch motivirt, daß theils den Reisenden der Umweg von Weissenfels über Halle nach Leipzig überhaupt nicht angenehm sein werde, theils die Reisenden von Frankfurt a. M. künftig den Weg über Aschaffenburg, Bamberg und Altenburg nach Leipzig, demjenigen auf der Thüringischen Bahn vorziehen würden, wenn sie jenen Umweg darauf machen sollten.

Der Gegenstand scheint wichtig genug, um ihn, da er einmal angeregt ist, vor der General-Versammlung noch weiter öffentlich zu besprechen.

Es ist wohl unbezweifelt, daß die erste Pflicht jeder General-Versammlung einer Eisenbahn-Gesellschaft, wie diejenige ihrer Beamten, die ist, für den Nutzen der Gesellschaft selbst zu sorgen und also unter Berücksichtigung des nothwendigen Interesses des Publikums vorzugsweise dasjenige zu betreiben, was die Existenz und die Rentabilität des Unternehmens sichert und fordert. Diese Pflicht ist doppelt dringend, solange das ganze Unternehmen noch unvollendet und sein Erfolg also ungewiß ist, und bis dahin kann von Vorschlägen, welche nicht auf die unbedingte Nothwendigkeit, sei es für die Bahn, sei es für das Publikum, hinausgehen, eigentlich wohl gar keine Rede sein. Ist die Anlage erst fertig und ein angemessener Nutzen gewiß, dann mögen gern auch allgemeine Rücksichten Beachtung finden — früher wäre es weder zu verlangen noch zu verantworten.

Auch die gegenwärtige Frage kann also jetzt nur mit Beziehung auf den Nutzen der Gesellschaft erörtert werden, denn sollte jedes Einzelne Interesse der anliegenden Städte und beteiligten Länder bei dem Unternehmen Berücksichtigung finden, dann wegen der armen Aktionäre! Demnach wollen wir zuvörderst prüfen: ob die Gesellschaft Nachtheil zu fürchten hat, wenn sie den Bau der fraglichen Zweigbahn nicht befördert oder beantragt, und sodann ob sie Nutzen davon haben würde, wenn sie dieselbe jetzt beschloß und baute.

Nachtheil könnte sie nur dadurch haben, wenn der Umweg über Halle den Personen- oder Güterverkehr verminderte und dies wäre einzig ruckichtlich des direkten Verkehrs zwischen Leipzig und Frankfurt in Frage zu stellen, denn alle Zwischenorte und Seitenlinien bleiben unter allen Umständen auf die Bahn angewiesen. Auch der Weg von Frankfurt nach Leipzig aber ist, soweit es sich auf der Karte ausmessen läßt, über Bamberg und Aschaffenburg 4 bis 5 Meilen weiter, als über Grista, die Thüringische Eisenbahn und Halle, und unsere Bahn ist schon dadurch im Vortheil. Außerdem ist es aber, wie man hört, die bestimmte Absicht der Vorstände der Thüringischen und Magdeburger Eisenbahnen selbst mit Opfern die Inconvenienzen des kleinen Umweges für Reisende und Güter auf alle Weise zu mindern. Es soll dazu eine Ueberenkunft getroffen sein, wonach das Fahrgehalt von Weissenfels nach Leipzig ziemlich so billig über Halle gestellt wird, als es bei direkter Tour sein könnte; auch der durch den Umweg zu furchtendem Aufenthalt wird bei der von der Magdeburger Eisenbahn-Direktion bereits bewiesenen Bereitwilligkeit ihre Zuge aufs genaueste mit den Thüringischen in Zusammenhang zu bringen sehr gering werden und wird unbezweifelt noch mehr schwinden, wenn erst die Bahn fertig ist und das Maß des Verkehrs eine ungeäumte Beförderung der ankommenden Personen wie direkte Güter-Verladung von Leipzig aus thunlich und angemessen erscheinen läßt. Diejenigen Personen und Güter, welche nur durch Leipzig hindurchgehen, werden dann durch die Tour vom Altenburger Bahnhofe nach den anderen Bahnhöfen wahrscheinlich selbst länger aufgehalten werden, als jener Umweg es thun kann und die Kosten des Hereinfahrens von diesem entfernten

ten Bahnhofe werden den Nachtheil dieser Route noch vermehren. Die Furcht, daß der Mangel jener Zweigbahn die Frequenz auf der Thüringer Bahn mindern könnte, erscheint also gänzlich unbegründet, und überdies auch jedenfalls noch etwas zu früh, denn die Bahnstrecke von Leipzig nach Hof dürfte so schnell wohl noch nicht fertig werden.

Fürchten wir aber keine Minderung der Frequenz aus diesem Grunde, so möchte sich irgend ein Nutzen aus dem Bau der Zweigbahn schwer für die Aktionäre herausfinden lassen. Dieselbe bedingt zwei Brücken Uebergänge durch das Saal- und Elster-Thal, und möchte mit Einrechnung des theuren Bahnhofsterrain in Leipzig gewiß an 2 Millionen kosten — den Bahnhof würde man im Interesse der Stadt Leipzig vielleicht, gleich dem Altenburger, ebenfalls vor irgend ein entferntes Thor verlegen müssen und außerdem müßte wegen des Privilegiums, welches die Leipzig-Dresdner-Eisenbahn-Gesellschaft auf den Bau auch dieser Bahnstrecke bis zur Sächsischen Grenze hat, ein Abkommen mit derselben getroffen werden. Das alles sind keine angenehmen und leichten Erfordernisse. — Es würde die Strecke von Weissenfels nach Leipzig mindestens jährlich 150,000 Thlr. an Betriebs-Ausgaben und Zinsen kosten, während fast Alle Reisende und Güter, welche mit diesen schweren verdoppelten Betriebskosten auf der direkten Bahn von Weissenfels nach Leipzig befördert wurden, ebensowohl der Bahn bis Halle zufallen müssen, wenn keine Zweigbahn gebaut wird.

Demnach wäre jene bedeutende jährliche Ausgabe eine durchaus unnütze Verschlechterung der Resultate des Unternehmens, eine wahre Verschleuderung des gesellschaftlichen Vermögens, so lange die Umstände sich nicht der Art ändern, daß nachzuweisen ist, daß die der Bahn wegen Mangel der Zweigbahn entgehende Frequenz eine gemehrte Einnahme von 150,000 Thlr. bringen würde. Bis dieser Fall eintritt, muß es nothwendig dabei bleiben, daß Personen und Güter bei ermäßigtem Tarif ohne wesentlichen Nachtheil für sie selbst, aber wegen der ersparten doppelten Betriebskosten mit dem wesentlichen Vortheil für unsere Gesellschaft, wie gleichzeitig auch für die befreundete Magdeburger Compagnie, über Halle nach Leipzig befördert werden.

Allerdings möchte das Geld für diese Bahn wohl zu schaffen sein, da Leipzig gern sich dabei beteiligen würde, weil es in seinem wohlverstandenen Eigen-Interesse sie so dringend wünscht, daß sein Vertreter auf dem Landtage es selbst zum Gegenstand des Vorwurfs gegen die Preussische Regierung machen konnte, daß sie das Interesse ihrer Unterthanen mehr als das des in dieser Beziehung stets nur für sich selbst sorgenden Nachbarlandes beherzigend, zu derselben die Genehmigung zu geben Anstand nimmt. Aber auch mit den nothigen Mitteln dient sie uns nicht, und wir würden in unser eigenes Fleisch schneiden, wenn wir nach jetziger Lage der Sachen irgend den Bau dieser Zweigbahn unternähmen oder beförderten.

Es giebt wohl Nöthigeres noch, was wir zu bedenken und wofür wir zu sorgen haben. Was sollen wir mit unserer Bahn mit Einem Geleise — ein solches einbeiniges Wesen kann nicht einmal unsern eigenen Verkehr von den Endpunkten aus fördern — an den Zwischen-Stationen für die Residenzen Weimar und Gotha für die anderen Bahnorte und die reiche Umgegend läßt sich dabei gar nicht denken, und wollte man nun noch Zweigbahnen dafür mit projectiren, so grenzt das für Jeden, welcher eine Idee von Eisenbahnverkehr hat, gradezu an das Lächerliche! Das zweite Geleise ist es was wir brauchen; und nimmermehr dürfen wir mit dessen Legung warten bis einige Duzend Leichen uns mahnen, daß die Sicherheit der Reisenden unsere erste Pflicht ist, und bis stündliche Stockungen im Verkehr und dadurch entgehende Einnahmen uns daran erinnern, daß man zuerst die Hauptsache ordentlich fertig schaffen muß, ehe man an Nebensachen denken darf! —

Darum also, sofern wir das öffentliche Interesse wie unser eigenes im Auge haben wollen, so können wir diese General-Versammlung nur hauptsächlich zu zwei Anträgen benutzen.

Zuerst bei den hohen beteiligten Regierungen: daß die Legung des zweiten Geleises sofort beliebt werden möge, und sodann an die Königl. Preuss. Regierung: daß mit Rücksicht auf die von unserer Direktion dem Publikum schon gebotenen Erleichterungen für jetzt und bis sich künftig etwa eine geänderte Sachlage herausstellen möchte, jeder Plan des Baues einer Zweigbahn von Weissenfels nach Leipzig als noch nicht nothwendig und als der Thüringischen Eisenbahn nachtheilig, zurückgewiesen werden möge, wogegen wenn wider Erwarten in späterer Zeit deren Nothwendigkeit und Espreslichkeit sich herausstellen sollte, die Gesellschaft selbst mit desfallsigen Anträgen eintreten würde.

Ein Aktionair.

Familien-Nachrichten.**Entbindungs-Anzeige.**

Die gestern Abend 7 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, Man-ny geb. Meinsdorff, von einem gesunden Knaben zeigt Verwandten und Freunden ergebenst an
Ploß, den 12. Mai 1846.

A. Weigand.

Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

Am 16. d. M. früh 9 Uhr sollen in der hiesigen Königl. Straf-Anstalt circa 20,000 Stück Mauersteine meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.
Der Director der Königl. Straf-Anstalt.
v. Doffe.

Die Subhastation des zu Pouch be-legenden, sub No. 73 des Hypothekenbuchs von Alt-Pouch eingetragenen, dem Schlossermeister Johann Carl Baas gehörigen Wohnhauses ist aufgehoben, und wird deshalb der auf den 2. Juli 1846 anberaumte Licitationstermin zurückgenommen.
Alt-Pouch, den 8. Mai 1846.
Gräfllich zu Solms'sches Patrimonial-Gericht.
Fiebiger.

Es sollen die hiesige Scharfrichterei mit Wohnhause, Nebengebäuden und Gärten und die bisher dabei bewirthschafteten 26 Morgen Felder und 20 Morgen Wiesen, die Felder und Wiesen jedoch in einzelnen Stücken besonders, im Auftrage der Eigentümerin, auf
den 15. Juni d. J. Vormittags

10 Uhr
in meiner Expedition an den Meistbietenden verkauft werden, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.

Eilenburg, den 10. Mai 1846.
Der Justiz-Commissar Sauerteig.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß des zu Al. Badegast verstorbenen Ritzergutspächters Herrn Heinrich Hoppe Forderungen zu haben glauben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben bis spätestens den 15. Juni d. J. bei Unterzeichnetem anzumelden.

Zu gleicher Zeit werden aber auch diejenigen, welche an obige Masse Zahlungen schulden, erinnert, dieselben bei Vermeidung gerichtlicher Betreibung, binnen gleicher Frist zu berichtigen.

Göthen, den 12. Mai 1846.
Der Reg.-Advokat E. Bramigt II.
im Auftrage.

Thüringische Eisenbahn.**Bekanntmachung.**

Mit Hinweisung auf §. 14 des Statuts fordern wir die Herren Inhaber von Quittungsbögen zur Thüringischen Eisenbahn hiermit auf, die siebente Einzahlung auf dieselben mit 10 Thlr. pro Actie bis zum 15. Juni d. J. zu leisten.

Die Einzahlungen werden vom 2. bis einschließlich den 15. Juni d. J. angenommen:
1) in Berlin bei Herrn J. Mart. Magnus,
2) in Leipzig bei der dortigen Bank,
3) in Frankfurt a. M. bei Herrn B. Mezler seel. Sohn & Comp. und
4) hier bei unserer Hauptkasse.

Die bis 15. Juni fälligen Zinsen auf die eingezahlten 60 Thlr. betragen 15 Sgr. pro Actie, welche die Herren Inhaber bei der Einzahlung in Abzug zu bringen und demnach 9 Thlr. 15 Sgr. zu zahlen haben. Die einzureichenden Quittungsbögen sind auf einer Designation zu verzeichnen, zu denen Formulare an den unter 1 bis 4 bezeichneten Orten zu haben sind.

Die Quittungen werden entweder von dem Haupt-Kassen-Rendanten Saal oder von einem der dazu von uns ermächtigten Kassenbeamten Friedrichs und Liebich unterzeichnet sein.

In dem oben bezeichneten Termine werden zugleich Vollaufzahlungen angenommen werden, wie wir dieses unterm 5. Januar d. J. bereits angezeigt haben. Diejenigen Herren Actionaire, welche die noch rückständigen 40 Thlr. auf einmal leisten wollen, haben 41 Thlr. 10 Sgr. einzuzahlen und dagegen eine Interims-Voll-Actie über 100 Thlr. mit Zinsenuß $\frac{1}{4}$ vom 1. Januar 1846 ab zu empfangen.

Schließlich führen wir noch an, daß nach §. 16 des Statuts derjenige Actionair eine Conventionalstrafe von 2 Thlr. pr. Actie zu zahlen hat, welcher den oben geforderten Einschuß von 10 Thlr. an dem bestimmten letzten Zahlungs-Tage nicht eingezahlt haben sollte.

Erfurt, den 2. Mai 1846.

Die Direction
der Thüringischen Eisenbahngesellschaft.

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich im Besitz meiner Leipziger Messwaaren bin, worunter ich eine sehr schöne Auswahl in wollenen und halb wollenen Kleiderzeugen, sowie die neuesten Umschlagetücher offerire. Besonders empfehle ich für Damen die modernsten Strohhüte in neuester Façon, sowie Bänder und Blumen zu auffallend billigen Preisen.

Wettin, den 11. Mai 1846.

J. L. Eichengrün.

Sonntag den 17. Mai ladet zum
Sternschießen ergebenst ein
Dleskau, den 11. Mai 1846.
Eduard Pechold.

Auf der Königl. Domaine zu Roisch bei Bitterfeld sollen die im Gewächshause befindlichen Bäume, als 4 große gefüllte Granatbäume, Drangen, große und kleine Myrthen, Camellen, Oleander und mehrere andere Gewächse, aus freier Hand gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Ein langhaariger Hühnerhund, weiß mit braunem Behänge, einem gleichfarbigen Flecken auf dem Rücken und einem ledernen Halsbande, ist gestern zugelaufen. Der rechtmäßige Eigentümer wird ersucht, sich deshalb bei dem Unterzeichneten zu melden.

Böberg, den 11. Mai 1846.
Louis Kesterstein jun.

Unter heutigem Tage eröffnete ich für meine eigene Rechnung das zeitlich von den Gebr. Helm von mir in Miete gehabte Material- und Droguerie-Geschäft.

Ich bitte ergebenst, das meinem seligen Manne und mir früher geschenkte Vertrauen gütigst wieder zu Theil werden zu lassen, wogegen ich die strengste Reellität und prompteste Bedienung versichere.

Halle, den 13. Mai 1846.

Wwe. Scheibner,
große Steinstraße Nr. 130.

Wagen-Verkauf.

Ein noch im besten Stande befindlicher, ganz leichter halbverdeckter, für Geschäftsreisende als auch für jeden andern Gebrauch passender Wagen steht billig zu verkaufen beim

Sattlermeister Fr. Lange,
große Klausstraße.

Spiritus vini, ca. 90%, à 6 Sgr.,
desgleichen stärksten, ca. 93%, à 7 Sgr.
pr. Quart,

Schellack, orange, à Pfund 8 und 9 Sgr.,
feinsten, hellorange, à 10 Sgr.,
empfehltestens

W. Fürstenberg.

Ein mit guten Attesten versehener Hofmeister findet zu Johanni d. J. auf einem Gute hiesiger Gegend ein sehr gutes Unterkommen. Näheres zu erfragen bei Walstorff, Halle, Neumarkt, Breite Straße Nr. 1208.

Beilage

Freitag, den 15. Mai 1846.

Spanien.

Aus Madrid vom 3. Mai erfährt man, wie das Ministerium nachgrade daran denkt, die reaktionären Maßregeln des Ministeriums Narvaez aufzuheben; so ist durch eine in der »Gaceta« publicirte Ordonnanz die auf Beschränkung der Pressfreiheit berechnete Verfügung vom 18. März zurückgenommen worden. Die Wahlkollegien sollen zur Ernennung von Deputirten zu den Cortes nächstens einberufen werden. Es hieß, der Präsident der Cortes, Castro Drosco, habe erklärt, er werde seine Demission geben, falls Pidal Minister bliebe; man vermuthet daher, die Minister würden die gegenwärtigen Cortes auflösen und neue Wahlen ausschreiben. Das Amnestiedekret, datirt vom 30. April, ist in der »Gaceta« erschienen. Die Königin begnadigt, unter Aufstellung gewisser Ausnahmen, die Theilnehmer an der Insurrektion in Galicien.

Türkei.

Die »Times« wird aus Alexandrien in Betreff der Beförderung über die Landenge von Suez geschrieben, daß die ägyptische Regierung bereits mehrere dabei angestellten Engländer verabschiedet habe, und daß es in wenigen Monaten wohl den Meisten, wo nicht Allen, so gegangen sein werde. Daraus dürfte unabänderlich Verzögerung und Verwirrung in der Beförderung folgen, da die arabischen Angestellten von der dabei nothwendigen Pünktlichkeit und Schnelligkeit keine Begriffe hätten. So lange der Transit in den Händen der ägyptischen Regierung sei, werde er natürlich Monopol bleiben. Auf die nicht mit des Paschas Anstalten Reisenden erstreckt er seinen Schutz nicht, und in Kahira ist es Jedermann streng verboten, Reisende durch die Wüste zu befördern. Die Frage wegen der von der Bombay-Dampfschiffahrtsgesellschaft erbauten Stationshäuser bleibt bis zum Eingange definitiver Instruktionen derselben unerledigt. Als der britische Generalkonsul dem Pascha bemerkte, die Gesellschaft werde ihr Besitzrecht an jenen Gebäuden nicht aufgeben, erklärte derselbe, daß er sofort Zelte zur Aufnahme der Reisenden absenden und neue Stationshäuser, vermuthlich in einer andern Richtung als der jetzigen, bauen lassen werde. Der Generalkonsul, Oberst Barnett, hielt es hiernach für angemessen, zunächst nicht weiter von dieser Angelegenheit zu sprechen.

Eisenbahnen.

Berlin, den 12. Mai. An der heutigen Börse wurde gemacht: Potsdam-Magdeburg 103¹/₄ Br. 102¹/₄ G. Magdeburg-Wittenberge 97¹/₄ Br. 96¹/₄ G. Berlin-Hamburg 102¹/₄ Br. 101¹/₄ G. Berlin-Anhalter Litt. B. 109 Br. 107 G. Hamburg-Bergeborf — Br. — G. Köln-Minden 99¹/₄ Br. 98¹/₄ G. Rhein-Stamm-Prior 99¹/₄ Br. — G. Aachen-Maastricht 96¹/₄ Br. 95¹/₄ G. Prinz Wilhelm 91 Br. — G. Bergisch-Märkische 104 Br. 103 G. Stargard-Posen 93¹/₄ Br. — G. Nieder-Schlesische 97¹/₄ Br. 96¹/₄ G. Glogau-Sagan — Br. — G. Brieg-Keiße — Br. 81 G. Wilhelms-Bahn (Cosel-Dderberg) 91¹/₄ Br. — G. Sächsisch-Schlesische 101¹/₄ Br. 100¹/₄ G. Berun-Krakan 87¹/₄ Br.

— G. Thüringer 97¹/₄ Br. — G. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn 87¹/₄ Br. 86¹/₄ G. Rassel-Lippstadt 94¹/₄ Br. 93¹/₄ G. Leipzig-Dresdener — Br. — G. Chemnitz-Riesa — Br. — G. Gothen-Bernburg — Br. — G. Löbau-Zittau — Br. — G. Sächsisch-Bairische 88¹/₄ Br. — G. Verbach-Ludwigshafen 102¹/₄ Br. — G. Schwerin-Wismar — Br. — G. Rostock-Hagenow — Br. — G. Altona-Kiel 110¹/₄ Br. 109¹/₄ G. Kopenhagen-Roeskilde — Br. — G. Kaiser-Ferdinands-Nordbahn — Br. 200 G. Wien-Gloggnitz — Br. 143¹/₂ G. Pesther 106 Br. 105 G. Mailand-Venedig 125 Br. — G. Livorno — Br. — G. Amsterdam-Rotterdam 107¹/₄ Br. 106¹/₄ G. Utrecht-Arnhem 108 Br. 107 G. Zarekoje-Selo 77 Br. 76 G.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Magdeburg, den 13. Mai. (Nach Wispein.)

Weizen	47	—	54	†	Gerste	24	—	28	†
Roggen	42	—	44	.	Hafer	22	—	24	.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 13. Mai Abends 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 1 Zoll.

am 14. Mai Morgens 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 13. Mai: 2 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 14. Mai.

Am Kronprinzen: Hr. v. Wurm a. Merseburg. Hr. Gutsbef. v. Hacht a. Stralsund. Hr. Dr. theol. Reimund a. Hildesberg. Hr. Componist Nothebohm a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Werkehagen a. Lüdenscheid, Amlung a. Lübeck, Peine a. Nordhausen, Wüfel a. Berlin.

Stadt Zürich: Hr. Buchhdlr. Chassier m. Gem. a. Berlin. Hr. Kaufm. Radholz a. Pforzheim. Frau Hauptmann Löbing a. Stolzzenau. Hr. Maschinenmstr. Brandt a. Erfurt. Hr. Berg. Ingen. Plücker a. Waldenburg. Hr. Prof. Dr. Schneider a. Wittenberg. Hr. Cand. theol. Carus a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Dffermann u. Schagen a. Montjoie, Rosse a. Berlin, Schramm a. Prag, Meyer a. Hildesheim, Donibera a. Riga, Kuhlmann a. Sandersheim, Jacob a. Hannover, Poth a. Leipzig. Hr. Gutsbef. Graf v. Paßlingen m. Fam. a. Dresden. Hr. Stadtrath Görlich m. Fam. a. Stettin. Hr. Gutsbef. v. Pfannenberga a. Starkevis. Hr. Buchhdlr. St. Bourg a. Frankfurt. Hr. Gerichtsath Börtel a. Dessau.

Englischer Hof: Frau Amtm. Zimmermann m. Fam. a. Rothenburg. Hr. Kaufm. Schirmer a. Frankfurt. Hr. Kommissionsrath Geisel a. Berlin. Hr. Deton. Schlosser a. Posen.

Goldener Ring: Hr. Prediger Moldenhauer m. Sohn a. Unterretzen. Die Hrn. Kauf. Söffner a. Brandenburg, Reinhard a. Reipen. Hr. Deton. Bortel a. Börde. Hr. Kaufm. Hopf a. Erbach. Hr. Cand. Jordan u. Hr. Lehrer Müller a. Berlin.

Schwarzer Bär: Hr. Fabrikbes. Sandkuhl a. Zerbst. Die Hrn. Kauf. Schramm a. Zeltow, Limburger a. Coburg. Hr. Forstleve Anton a. Görlich. Hr. Steinwandhdlr. Mülhhaus a. Kirchvorbis.

Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Baumthal a. Berlin. Hr. Stud. med. Rosenkranz a. Göttingen. Hr. Hauptm. Schulz m. Gem. a. Weisenfels. Hr. Offic. v. Libanoffsky a. Mainz. Hr. Fabrik. Steinert a. Hirschlohn.

Goldener Kugel: Hr. Schausp. Herrmann a. Merseburg. Hr. Apoth. Stolle a. Dresden.

Zur Eisenbahn: Hr. Partik. Sagge a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Dilgen a. Sorau, Prosmann a. Berlin, Riemer a. Leipzig. Hr. Bau-Cont. Willz a. Braunschweig.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh 1 $\frac{1}{2}$ Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem muntern Knaben zeigt statt besonderer Meldung ergebenst an

Lettin, den 13. Mai 1846.

Wiedermann, Pastor.

Todes-Anzeige.

Den am 9. d. M. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr erfolgten plötzlichen, aber sanften Tod unsers guten Vaters, des königlichen Bergmeisters Friedrich Ludwig Sander, zeigen wir tief betrübt hiermit allen theilnehmenden Freunden an.

Eisleben, den 13. Mai 1846.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Proclama.

Der Kauf-Contract vom 25. Mai 1840 und Hypothekenschein vom 3. Juni ejusd. über 300 Thlr. rückständiges Kaufgeld, Kostgeld und verschiedene andere Prästationen, welche zufolge Verfügung vom 29. Mai 1840 für den Strumpfwirkermeister Johann Lebrecht Müller und dessen Ehefrau Sophie, geb. Schmidt, auf das Haus Nr. 134 zu Eilenburg eingetragen sind, ist verloren gegangen und soll auf den Antrag der Interessenten behufs Amortisation öffentlich angeboten werden. Es werden daher Alle, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder andere Briefinhaber ein Recht daran zu haben glauben, aufgefordert, in dem auf den 24. August Vormittags 10 Uhr vor dem Herrn Secretair Ertmer anberaumten Termine entweder in Person, oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten, wozu im Falle ihrer Unbekanntschaft ihnen die hiesigen Justiz-Commissarien Hauke, Sauerberg und Berendes vorgeschlagen werden, zu erscheinen, und ihre Ansprüche an jenem Dokumente anzumelden und zu beschleunigen, widrigenfalls sie damit für immer ausgeschlossen und mit Amortisation des Dokuments verfahren werden wird.

Eilenburg, den 6. April 1846.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Getreide-Verkauf.

Den 26. d. Mts. Vormittags von 10 Uhr an sollen im Geschäftslokale des unterzeichneten Rentamts circa 465 Scheffel Roggen und 145 Scheffel Gerste Preussisch Maß, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen, alternativ in einzelnen Partien oder im Ganzen öffentlich

an den Meistbietenden verkauft werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Heldrungen, den 12. Mai 1846.

Königl. Rentamt.

Frankle.

Der am Markte allhier belegene, mit doppelter Einfahrt versehene Gasthof zum Schwan, geschätzt zu 4170 Thlr., soll nebst 27 Morgen Acker, $\frac{1}{2}$ Morgen Wiese und $\frac{3}{4}$ Morgen Garten mit den Früchten am 10. Juni d. J. zu Rathhause öffentlich verkauft werden.

Der Termin steht bis Nachmittags 4 Uhr an und ist entscheidend.

Sandersleben, am 22. April 1846.

Der Stadtrath.

Allen in- und auswärtigen werthen Kunden zur Nachricht, daß wir durch den Empfang einer bedeutenden Quantität echter **Steiermärker Sausen, Futterklingen und Sichel** dieses Jahr etwas Besonderes in Hinsicht der Qualität und Schneide zu liefern im Stande sind, und empfehlen solche **gut ausgeschliffen** als etwas Unübertreffliches.

Dazu passende extra große bairische Wezsteine sind in großer Auswahl ebenfalls bestens zu empfehlen.

Halle, den 13. Mai 1846.

C. Ernst Wittwe & Sohn
in der Schleismühle.

Zu einem lustigen Vergnügen, welches die Mädchen zum Sonntag den 17. d. M. veranstaltet haben, ladet in deren Namen ergebenst ein

Weber in Hohenthurm.

Die hier schon bekannten 4 **Gebrüder Meister** aus Tyrol werden

Freitag den 15. Mai

im Garten der **Weintraube**, im Verein mit dem **hiesigen Stadtmusikchor** ein **Concert** geben, wozu ergebenst einladet

E. Heise.

Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. Anfang 4 Uhr.

Ein mit den nöthigen Kenntnissen begabter Forstmann sucht zu Michaelis d. J. eine anderwärtige Stellung, um sich zu verbessern. Die hierauf reflektirenden Prinzipalitäten wollen die Anträge gefälligst unter C. S. franco poste restante nach Düben senden.

Ein Haus mit Laden, in besser Lage der Stadt, ist von Michaelis d. J. zu vermieten. Näheres große Ulrichsstraße Nr. 80.

Ein junger unverheiratheter Mann, der keine Arbeit scheut, sucht Beschäftigung. Näheres Neumarkt-Fleischergasse Nr. 1176, 1 Treppe.

Verschiedene neue elegante und gebrauchte Kutschwagen stehen preiswürdig zum Verkauf beim Sattler-Meister Gothsch in Halle.

Heute, Freitag, Militair-Concert in den

Pulverweiden.

Neue Fettheringe,
sehr zart und weiß, à Stück 3—4 Pf., empfiehlt
Bolke.

Anzeige.

Versicherungen gegen Hagelschaden für die Bank zu Greußen nimmt noch fortwährend an

Größzig, den 13. Mai 1846.

G. Kleinholz, Agent.

Ein unlängst neugebautes Landgütchen in einem bei Delitzsch gelegenen großen Dorfe, zu welchem circa 20 Morgen Acker gehören und das für jeden Professionisten paßt, steht sofort (Preis 1400 Thlr.) zu verkaufen und mit 500 Thlr. zu übernehmen. Näheres durch den Agent Sattler in Delitzsch.

Ein Backhaus, 3 Stunden von Halle, sehr vortheilhaft gelegen, in welchem die Weißbäckerei schwunghaft betrieben wird, mit etwas Acker-Zubehörungen, steht sofort mit 800 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei Supprian, Leipzigerstraße Nr. 283.

Ein Lokal, sehr geräumig und bequem, in welchem bisher die Speisewirtschaft schwunghaft betrieben worden, allhier sehr angenehm in einer Hauptstraße nahe am Markte gelegen, ist an einen cautionsfähigen Pächter vom 1. Juni d. J. ab zu überlassen. Näheres bei Supprian in Halle, Leipzigerstraße Nr. 283.

Ein Pferd ist zu verkaufen, von 3 die Wahl, bei Bröse in Steuden.

Theater.

Freitag den 15. Mai. Letzte Vorstellung und letzte Gastdarstellung des Hrn. W. Gerstel: **Das Urbild des Tartüffe**, Lustspiel in 5 Akten von Goussow. Hr. Gerstel den Präsidenten & Kameionenz als Gast.